

konnte den Energieverbrauch um bis zu 40 Prozent senken und habe ein tolles Wohlfühlklima in den Räumen.“ Weil ihm Klimaschutz seit jeher am Herzen liegt, wurden beim neuen Eindecken des Dachs gleich auch Photovoltaikmodule installiert. „Damit produzieren wir selbst Strom, was unsere Kosten weiter senkt“, freuen sich Rainer Asendorf und seine Frau Andrea.

Schlecht gedämmte Gebäude sind wahre Energiefresser. Allein durch Wärmeschutz an der Fassade können bis zu 19 Prozent der Heizenergie gespart werden.
www.co2online.de/daemmung

Roberts Huus in Schwarme



DIE BÜRGERMEISTER DER SAMTGEMEINDE

Vier Bürgermeister, ein Ziel: Mehr Klimaschutz!



Die Folgen des Klimawandels merken wir alle. Umso wichtiger ist es, jetzt aktiv zu werden. Das gilt auch für unsere Gemeinden und alle Menschen, die in Asendorf, Bruchhausen-Vilsen, Martfeld und Schwarme leben. Einige Bürgerinnen und Bürger stehen dafür schon mit Projekten in den Startlöchern. Gemeinsam gilt es, Wege für mehr Nachhaltigkeit zu finden, die jeder mitgehen kann. Dabei muss nicht alles auf den Kopf gestellt werden: Klimaschutz beginnt oft im Kleinen und wird dann zu etwas Großem. Behutsam mit unserer schönen Natur umgehen und schonend mit den Ressourcen, das fördert neue Ideen und eine positive Entwicklung der Gemeinden. Also – machen Sie mit und sich bewusst: Wir haben nur eine Erde und sind nachfolgenden Generationen gegenüber verpflichtet, sie lebenswert zu erhalten.

Gerd Brüning, Asendorf
Lars Bierfischer, Bruchhausen-Vilsen
Michael Albers, Martfeld
Johann-Dieter Oldenburg, Schwarme



DER KLIMASCHUTZMANAGER

Frank Marquardt – seit Mai 2022 in der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen tätig

„Sie fragen sich, warum es ein Klimaschutzmanagement braucht? Ganz einfach! In den vier Gemeinden gibt es viele nachhaltig engagierte Menschen, die vernetzt werden sollen und wollen. Ich möchte ihnen und Neueinsteigern in Sachen Klimaschutz den Erfahrungsaustausch ermöglichen. Gleichzeitig ist es mir wichtig, grüne Ideen einzubringen, Aktionen anzustoßen und darüber zu informieren, was jeder Einzelne tun kann, um dem Klimawandel entgegenzutreten. Eines schon vorab: Das ist eine ganze Menge und es lohnt sich!“

Eine Klimaschutzaktion
 der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen
klimaschutz@bruchhausen-vilsen.de

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
 des Deutschen Bundestages



GUTES FÜRS KLIMA TUN! GEMEINSAM DIE ZUKUNFT GESTALTEN.



LIEBE BÜRGERINNEN UND BÜRGER,



Klimaschutz ist ein zentrales Thema, das uns alle bewegt. In der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen wird bereits nachhaltig gehandelt – von Unternehmen, Institutionen und Privatpersonen. Einige Beispiele dafür, die zum Nachmachen inspirieren sollen,

finden Sie in diesem Flyer. Wir als Zusammenschluss von vier Gemeinden haben es uns zur Aufgabe gemacht, bestehende Maßnahmen für Ressourcenschonung und CO₂-Reduktion zu bündeln und weitere zu entwickeln. Unterstützt werden wir dabei von Frank Marquardt, dem neuen Klimaschutzmanager hier vor Ort. Im Rahmen eines geförderten Projekts entwickelt er gemeinsam mit Akteuren ein Konzept samt Fahrplan für mehr Klimaschutz. Um es umzusetzen und eine gleichermaßen ökologisch wie ökonomisch starke Region zu werden, müssen wir alle mit anpacken!

Auf gute Zusammenarbeit mit Ihnen freut sich **Bernd Bormann**, Bürgermeister der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen

ASENDORF: MOBILITÄT

Immer mit dem Fahrrad zur Arbeit ...



... fährt seit nunmehr 15 Jahren bei Wind und Wetter Michael Heere. Werktags radelt der Asendorfer morgens achteinhalb Kilometer zu seinem Arbeitsplatz nach Bruchhausen-Vilsen und abends die gleiche Strecke wieder zurück. „Das hält mich fit – ich bin eigentlich nie krank“, sagt der Tischler. Er ist auch in seiner Freizeit gerne mit dem „Drahtesel“ unterwegs und hat mit seiner Leidenschaft die Familie angesteckt. „Man tut

damit ja nicht nur der Umwelt Gutes, sondern noch dazu seiner Gesundheit. Das ist dabei doch ein wunderbarer Nebeneffekt“, findet Michael Heere. Die Entscheidung, aufs Fahrrad umzusteigen, muss jeder selbst für sich fällen, betont er. „Ich kann aber allen nur empfehlen, es zumindest mal auszuprobieren. Denn wir haben in der Samtgemeinde prima Radwege!“

Radfahren ist Mobilität ohne schädigende Treibhausgase. Zudem verbessert die Bewegung an der frischen Luft die Ausdauer und stärkt den Kreislauf.

////////////////////
Kunstschuppen in Asendorf



BRUCHHAUSEN-VILSEN: ERNÄHRUNG / KONSUM

So einfach: Ein kleiner Beitrag für den Klimaschutz



Für Familie Huppertsberg aus Bruchhausen-Vilsen ist der keine große Sache: „Wir kaufen wenn möglich regionale und bevorzugt Bio-Produkte ein“, sagt Sanne Huppertsberg. Seit geraumer Zeit sucht die 32-Jährige dafür entsprechende Läden, aber auch den Supermarkt auf. „Im Winter verzichten wir auf Erdbeeren oder andere Südfrüchte, die durch die Welt transportiert werden. So verkleinert sich unser CO₂-Fußabdruck.“

Was der Personalsachbearbeiterin und Mutter einer siebenjährigen Tochter ebenfalls wichtig ist: „Durch bewussten Konsum und Umgang mit Lebensmitteln – wir versuchen Wegwerfen zu vermeiden – schützen wir gleich zwei wertvolle Dinge: die Erde, auf der wir leben, und unsere Gesundheit. Mit Pestiziden behandeltes Obst und Gemüse ist schließlich nicht nur schädlich für die Umwelt, es schadet genauso dem Menschen.“

Wer auf regionale Lebensmittel setzt, stärkt die Landwirte vor Ort. Bio-Siegel stehen für weniger Treibhausgas-Emissionen beim Anbau der Produkte und zudem für eine artgerechtere Tierhaltung.

////////////////////
Wassermühle in Bruchhausen-Vilsen, Heiligenberg



MARTFELD: REGENERATIVE ENERGIE

Sonnenstrom selbst produzieren

Wenn es nach Carsten Renken geht, nutzen zukünftig immer mehr kommunale Einrichtungen in der Samtgemeinde diese Möglichkeit – und zwar mit einer Photovoltaikanlage auf dem Dach. Neben dem Kindergarten Abenteuerland in Martfeld sind noch eine Schule sowie eine Sporthalle mit Solarmodulen eingedeckt. „Eindeutig zu



wenig“, findet der Architekt, der für die Liegenschaften zuständig ist. Denn es gäbe viele weitere Gebäude in der Samtgemeinde, die über geeignete Flächen verfügen. „Gerade für öffentliche Gebäude wie Bildungs- und Betreuungseinrichtungen macht die Technik Sinn. Die öffentlichen Einrichtungen sind tagsüber im Betrieb, so dass der Sonnenstrom aus Eigenproduktion selbst verbraucht wird. Das

lohnt sich sowohl aus ökologischer als auch ökonomischer Sicht bei den derzeit hohen Energiepreisen“, betont Carsten Renken, der sich für den Ausbau regenerativer Energie in der Samtgemeinde stark macht.

Übrigens: Ab 2023 wird eine eigene PV-Anlage für Privathaushalte noch interessanter. Die EEG-Umlage entfällt, die Aufstellung von Modulen ist dann auch im Garten möglich und Anlagen bis 30 kW sind steuerfrei!

////////////////////
Pastors Huus in Martfeld



SCHWARME: WOHNEN

Gut gedämmt ist viel gewonnen



Als Rainer Asendorf sein Elternhaus aus den 1960er Jahren übernahm, wusste er: In Sachen Energieeffizienz bestand großer Nachholbedarf. „Die Fenster waren zum Beispiel nur einfach verglast“, so der Versicherungskaufmann aus Schwarme. Diese ließ er in Dreifach-Verglasung austauschen. Und mehr noch: Sowohl das Dach als auch die Außenwände wurden komplett gedämmt. „Letzteres

erfolgte über Einblastechnik. Dabei wird der Hohlraum des zweischaligen Mauerwerks mit Wärmeschutzmaterial verfüllt. So blieb die charakteristische Optik meiner Immobilie erhalten, die das Straßenbild mitprägt. Das war mir wichtig“, so Rainer Asendorf. Die Investition hat er nie bereut – im Gegenteil: „Ich